

*Auf der Kundgebung zum Erhalt des Zentralen Omnibus-Bahnhofs (ZOB) in Lübbecke am 26. Oktober 2019 hielt Christiane Brune-Wiemer, Mitglied der Bürgerinitiative pro ZOB, folgende Ansprache:*

Mein Name ist Christiane Brune-Wiemer und ich gehöre sozusagen zum Lübbecker Urgestein. Um es vorweg zu nehmen: Ich bin keine Anwohnerin des hiesigen Busbahnhofs. Und trotzdem habe ich einen Grund heute hier an der Demonstration zum Erhalt des ZOB teilzunehmen.

Jeder von Ihnen wird sicherlich seinen ganz individuellen Grund haben ebenfalls hier mit zu demonstrieren. So unterschiedlich auch alle unsere Gründe sein mögen, so vereint uns vermutlich die Gewißheit, dass in der westlichen Innenstadt, um Deerberg herum, etwas passieren sollte und das der ansässige Einzelhandel, vor allem auch der inhabergeführte Einzelhandel, gestärkt und unterstützt werden muß.

Es führen bekanntlich viele Wege zum Ziel. Das weiß man in den nordrheinwestfälischen Städten schon lange, offensichtlich aber nicht in Lübbecke. Uns Bürgern präsentiert man leider ausschließlich EINEN Weg und der führt direkt zum "Einkaufsquartier Westertor". - Wer sich für Architektur und Stadtentwicklung interessiert, kann sich damit nicht zufriedengeben. Für all die anderen Wege und Möglichkeiten müßte man mutvoll STADT einmal anders denken: in aller Offenheit sich an neue Ansätze und Perspektiven wagen, anstatt auf die aktuellen Fragen mit alten und auch wohl überholten Antworten zu reagieren. Mit STADT meine ich hierbei nicht nur die Architektur sondern alles was zum Stadtleben dazugehört: die Wirtschaft, den Handel, Alt und Jung; kurz: die gesamte Bürgergesellschaft.

Seit etlichen Jahren gibt es vor allem in NRW viele Fortbildungen und Veranstaltungen zum Themenkomplex "Belebung der Innenstädte". Auch Förderprogramme wurden aufgelegt. Hat man davon in unserer Stadt Kenntnis und wurde das bei der Lösungssuche für die westliche Innenstadt mal durchgespielt?

Ob das jetzt so geplante Einkaufsquartier der gewünschte Heilsbringer wird, kann niemand mit Sicherheit sagen. Woolworth ist ein benannter Mieter und eröffnet zugleich am 30. Oktober seine Niederlassung in Bielefeld, am 5. Dezember in Bünde und in Minden sind sie eh schon. Niedriges bis mittleres Preisniveau für ein Sortiment, das zum Teil in der Innenstadt bereits angeboten wird. Woolworth soll also unsere Stadt attrak-

tiver machen, ein Frequenzbringer sein? Beantworten Sie sich diese Frage bitte selber.

Was wir für unsere Innenstadt hingegen wirklich brauchen ist eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität, die auch nach Ladenschluß noch funktioniert. Dafür braucht es ein Gesamtkonzept anstelle punktueller Lösungen. Das Westertor-Areal und unser vorbildlicher ZOB sind sogenannte "beste Lage". Daraus ein lebendiges, vielfältiges und nachhaltiges Stadtteilquartier zu entwickeln sollte die Gemeinschaftsaufgabe von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft sein.

Mehrfach wurde uns als [pro ZOB](#)-Initiative entgegengehalten, dass wir unseren Politikern ein Mandat gegeben hätten. Ich möchte jetzt hier an dieser Stelle darauf antworten:

Ja, so ist es. Mit unserer Wählerstimme gaben wir aber nicht zugleich unser Denken, unser Denkvermögen, ab. Das wir uns hier zu Wort melden und uns einmischen, gehört zumindest zu meinem persönlichen, praktizierten Demokratieverständnis.